

Protokoll

AG Menschen mit besonderen Bedarfen

21.09.2010

Dauer: 18:00 bis 19:30 Uhr

Anwesende: Siehe Anwesenheitsliste

Protokollführung: Elisabeth Bender, Sozialdienst kath. Frauen e.V. Gießen

Frau Bietz begrüßt die Anwesenden. Sie erklärt, dass die Arbeitsgruppen in ihrer ersten Sitzung von ihr bzw. Frau Stibane, Stadtverwaltung Gießen, begleitet werden.

Als Tagesordnung für die Sitzung werden die Arbeitsaufträge an die AGs nach Vorlage der Rundmail von Frau Stibane angenommen.

Frau Müller, Diakonie Gießen, verteilt Kopien der Folie mit den Arbeitsaufträgen.

Top 1: Sprecher/in benennen

Nach einer kurzen Vorstellungsrunde wird Herr Drinkwalter, Diakonie FW-Pohlheim einstimmig zum Sprechen bestimmt. Er sieht sein Amt in organisatorischen Aufgaben: im Versenden der Einladungen, „Fäden zusammen halten“. Die Tagesordnungspunkte sollen am Ende einer jeden Sitzung festgelegt werden.

Zur stellvertretenden Sprecherin wird Frau Müller, Diakonie Gießen, ernannt.

Frau Müller bittet darum, die beiden Sprecherämter für die ersten drei Sitzungen zu benennen, was Zustimmung findet.

Die Gruppenmitglieder danken den beiden für die Bereitschaft, das Sprecheramt zu übernehmen.

Als Sitzungsrhythmus wird ein monatliches Treffen festgelegt. Sitzungsort soll die Diakonie in der Carl-Franz-Str. sein.

Top 2: Abgesandte für Fachkonferenz und Vertreter/in benennen

Nach eingehender Diskussion wird auf die Benennung der Vertreter/innen für die Fachkonferenzen verzichtet. Die Mitglieder des Beirates wollen sich zum einen besser kennen lernen, zum anderen soll die Benennung nach Interesse und Sachkompetenz der Beiratsmitglieder erfolgen. Eine Benennung entfällt, da Sachthemen noch nicht diskutiert wurden.

Top 3: Adressenliste aktualisieren

Die vorliegende Adressenliste wird aktualisiert. Alle Mitglieder sollen eine Liste erhalten.

Top 4: Ziele definieren

In der Gruppe wird eingehend über die Zielsetzung, den Arbeitsauftrag des Beirates und das Miteinander mit den anderen Arbeitsgruppen diskutiert.

Frau Bietz will Herrn Drinkwalter den vom Kreis vorgelegten Bericht zur Altenhilfeplanung zukommen lassen, damit die Gruppe damit arbeiten kann.

Als wichtig wird der Zugriff auf die Protokolle der anderen Arbeitsgruppen erachtet, da von diesen die Impulse für die Arbeit des Beirates ausgehen. Frau Bietz will sich darum kümmern, dass Herr Drinkwalter die Protokolle erhält, die dann an die Beiratsmitglieder weitergeleitet werden.

Herr Drinkwalter spricht sich dafür aus, dass die Arbeit des Beirates machbar bleiben muss. Im Bedarfsfall müssten Experten hinzu gezogen werden.

Als Voraussetzung für die Zielfestlegung wird in der Gruppe zusammen getragen:

- Ziele sind auf den Altenhilfeplan hin festzulegen
- Wie gehen wir in der Gruppe damit um?
- Was ist die Aufgabe der Kommune?
- Zusammenarbeit mit den anderen Gruppen
Dialog, Information, Beratung, Arbeitsauftrag in die Arbeitsgruppen geben,
Beantwortung der Fragen der anderen AGs.

Es werden fünf Zielgruppen festgelegt:

- Demenz
- Körperliche Behinderung
- Geistige Behinderung
- Ältere Migranten
- Gruppe mit besonderen Bedarfe (chronische Erkrankungen)

Top 5: Bestandsaufnahme erstellen:

Die Gruppe einigt sich, als erstes Arbeitsthema „Demenz“ aufzunehmen und hier eine Bestandsaufnahme für die Stadt Gießen vorzunehmen.

Treffen der nächsten Sitzung : 27.10.2010, 18.00 Uhr, Diakonisches Werk, Carl-Franz-Straße
24, 35392 Gießen

Elisabeth Bender
26.09.2010